

► Die Düren Koalition Düren neu denken!

Koalitionsvertrag

zwischen der

Christlich Demokratischen Union Düren,

Stadtverband Düren

und der

Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Düren,

Ortsverein Düren



Inhalt

Präambel	3
Wirtschaft, Strukturwandel und Arbeit	4
Innenstadt	5
Stadtentwicklung	5
Wohnen	6
Nachhaltigkeit	6
Mobilität	6
Finanzen und Verwaltung	8
Sicherheit und Ordnung	8
Kinder und Jugendliche, Bildung	9
Senioren	9
Soziales und Ehrenamt	9
Sport	10
Stadt- & Ortsteile	10
Kultur und Volksfeste	10

Der Koalitionsvertrag wurde auf Dürener Papier vom Typ *Zeta Micro brillant*, produziert von der Reflex GmbH & Co. KG, gedruckt.

Präambel

Düren 2030 – Gemeinsam stark für die Zukunft unserer Stadt

Düren steht am Beginn einer Zeit voller Chancen. Der Strukturwandel in der Region, die Digitalisierung und der Anspruch an nachhaltiges Wachstum stellen uns vor große Aufgaben. Doch gerade darin liegt die Möglichkeit, Düren neu zu denken: als moderne, lebenswerte und wirtschaftlich starke Stadt, die auf einem festen Fundament steht und zugleich offen ist für Neues.

CDU und SPD Düren haben sich in Verantwortung für diese gemeinsame Zukunft zusammengeschlossen. Wir sind überzeugt: Nur in der demokratischen Mitte liegt die Kraft, die unsere Stadt voranbringt und unsere Gesellschaft zusammenhält.

Düren 2030 - eine Stadt, in der Menschen jeden Alters und jeder Lebenssituation gerne leben, arbeiten und ihre Ideen verwirklichen. Eine Stadt, die Kindern und Familien Geborgenheit, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Perspektive, Seniorinnen und Senioren Teilhabe bietet. Eine Stadt, in der sich die Menschen immer und überall sicher fühlen. Eine Stadt, deren Innenstadt ein lebendiger Treffpunkt ist, in der Tradition und Brauchtum sich mit Innovation und Moderne verbinden, die ihre Stadtteile stärkt und in der Nachbarschaft, Gemeinschaft und Heimat großgeschrieben werden.

Wir wollen, dass wirtschaftliche Stärke und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen. Wir wollen, dass Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten haben, damit gute Arbeitsplätze erhalten bleiben und neue entstehen.

Wir wollen, dass solide Finanzen und zukunftsweisende Investitionen sich nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Wir wollen, dass Nachhaltigkeit in Düren nicht Verzicht und Verbot bedeutet, sondern Fortschritt mit Weitblick.

Wir wollen neuen Wohnraum schaffen, denn Wohnen ist ein Menschenrecht und mehr als ein Dach über dem Kopf.

Wir wollen Mobilität für alle, die die Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Wahlfreiheit der Menschen respektiert.

Wir wollen, dass unsere Verwaltung bürgernah, digital und lösungsorientiert arbeitet – als Dienstleistungs-Partnerin der Menschen in dieser Stadt.

Unser Düren 2030 ist eine Stadt des Miteinanders: modern, gerecht, lebendig. Eine Stadt, die an ihre Geschichte anknüpft und gleichzeitig den Blick nach vorne richtet. Eine Stadt, die Heimat ist – für alle, die hier leben, arbeiten und mitgestalten wollen.

Mit diesem Koalitionsvertrag legen wir das Fundament für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. In gemeinschaftlicher Verantwortung wollen wir in der Wahlperiode 2025 bis 2030 Düren neu denken.

Wirtschaft, Strukturwandel und Arbeit

- Wir verstehen Düren als Industriestadt und möchten das Düren dies auch in Zukunft bleibt.
- Wir werden eine „Industriestrategie 2030“ für Düren erarbeiten.
- Gewerbe und Industrie brauchen ausreichend Flächen. Wir werden bestehende Gewerbegebiete erweitern und neue Gewerbe- und Industrieflächen entwickeln und ausweisen.
- Mit der Erstellung eines öffentlich einsehbaren Gewerbeflächenkatasters werden wir Unternehmen zielgerichtet bei der Flächensuche helfen.
- Wir werden uns für die Intensivierung der Bestandspflege der ortsansässigen Unternehmen einsetzen und bei der WIN.DN einen Behördenlotsen installieren, der erster Ansprechpartner für Industrieunternehmen, Handwerksbetriebe, Einzelhändler, Gastronomie und Dienstleister ist.
- Das Innovationsquartier Düren stellt nicht nur stadtentwicklungs-technisch einen deutlichen Mehrwert dar, sondern bietet auch echte Chancen für die Zukunft von Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industrieunternehmen in Düren. Das „Innovationsquartier Düren IQD“ entwickeln wir deshalb konsequent weiter als Standort für innovative Unternehmen und Start-Ups.
- Wir werden die heimische Wirtschaft bei notwendigen Transformationsprozessen unterstützen.
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden wir gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen (z.B. VHS, Lowtec, DGA) ausbauen.
- Wir fördern Handel und Gastronomie mit Schwerpunkt auf inhabergeführten Unternehmen.
- Touristische Angebote der Stadt sollen ausgebaut werden. Den entstehenden „Restsee Inden“ wollen wir dabei in Abstimmung mit der Bevölkerung vor Ort verträglich nutzbar machen.
- Wir wollen Düren als Hochschulstandort ausbauen.
- Die mit der Neuaufstellung des Landschaftsplans verbundene Ausweitung von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten begleiten wir kritisch. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Dürrener Industrie nicht ihre Entwicklungsmöglichkeiten genommen werden.
- Wir setzen uns für eine Stärkung der heimischen Landwirtschaft ein.

Innenstadt

- Der „Masterplan Innenstadt“ soll formal fortgeschrieben werden, um die begonnenen positiven Entwicklungen weiterhin zu unterstützen. Insbesondere der Bereich Josef-Schregel-Straße/Kuhgasse soll als Nahtstelle zwischen dem Innovationquartier und der zentralen Innenstadt städtebaulich aufgewertet werden.
- Den Leerstand in der Innenstadt werden wir mit kreativen Konzepten und gezielter Förderung proaktiv bekämpfen.
- Unsere Innenstadt befindet sich im Wandel. Wir wollen deshalb auch das Wohnen in der Innenstadt fördern.
- Durch verschiedene Maßnahmen im Bereich Mobilität wollen wir die Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstadt sicherstellen.
- Die städtischen Märkte werden wir konstruktiv überprüfen, zusammen mit dem Veranstaltungsmanager neue und zeitgemäße Formate entwickeln und das Angebot ausbauen. Schausteller und Aussteller dürfen nicht durch übermäßige Gebühren belastet werden.
- Die Ruraue ist ein Schatz unserer Stadt. Wir möchten den Bereich des Willy-Brandt-Parks weiter aufwerten, z.B. durch den Bau von „Rur-Terassen“.
- Die Sanierung der vorhandenen Brunnenanlagen wird fortgeführt.
- Dort wo es möglich ist, wollen wir die Schaffung weiterer Spielpunkte in der Innenstadt vorantreiben.

Stadtentwicklung

- Das Innovationsquartier entwickeln wir stringent und gezielt weiter.
- Wir werden die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs für das Gelände des ehemaligen Hallenbades beschließen. Hier legen wir Schwerpunkte auf die Themen Jugendfreizeit, Bildung und Wohnen.
- Die Sanierung des Dürener Bahnhofs treiben wir zusammen mit der Deutschen Bahn und den anderen verantwortlichen Stellen intensiv weiter voran.
- Die positiven Entwicklungen in Düren-Nord werden fortgeführt.
- Industriebrachen wollen wir mit Hilfe von Investoren nachhaltig entwickeln und so wieder nutzbar machen.
- Baulücken sind verschenkter Raum. Wir werden uns für die Bebauung von Baulücken und der gezielten Nachverdichtung einsetzen.
- Die Tagebaufolgeplanung rund um Merken setzen wir fort und um.

Wohnen

- Düren ist auf dem Weg zur Großstadt und soll weiter wachsen.
- Wir setzen uns für die weitere bedarfsgerechte Schaffung von Wohngebieten ein.
- Planungs- und Baugenehmigungsverfahren wollen wir beschleunigen und vereinfachen. Den Servicegedanken für den Bürger stellen wir nach vorne.
- Wir werden den Bauverein und die Wohnungsbaugenossenschaft stärken und eine städtische Wohnungsbauinitiative/Wohnrauminitiative starten.
- Düren braucht einen durchmischten Wohnungsmarkt. Wir möchten daher hoch- wie niedrigpreisigen, seniorengerechten wie familiengerechten Wohnraum, generationenübergreifenden sowie Wohnraum für Menschen mit Beeinträchtigungen fördern, auch im Eigentum. Ziel ist es zudem, die Sozialstruktur der Bevölkerung zu verbessern.
- Die erfolgreiche Arbeit der „Task-Force Problemimmobilien“ wird stadtweit fortgeführt.
- Wir werden ein Leerstandskataster erstellen und nach einer Analyse zielgerichtet bei der Sanierung von Altimmobilien unterstützen.
- Die Baulandstrategie soll grundsätzlich fortgeführt werden. Bei konkreten Projekten sollen bedarfsgerechte Abweichungen möglich sein.

Nachhaltigkeit

- Wir werden die Pflanzung von neuen Bäumen fördern und das Pflegebudget für Grünflächen ausreichend ausstatten.
- Die energetische Sanierung und die Ausstattung mit Solaranlagen des städtischen Gebäudebestandes sowie der Wohngebäude des Bauvereins und der Wohnungsbaugenossenschaft soll mit Nachdruck fortgeführt werden.
- Wir stehen hinter dem Konzept „Grünes Klassenzimmer“ und fördern Schulgärten.
- Wir unterstützen Investoren bei der Ansiedlung von Freiflächen-Photovoltaik.
- Wir erarbeiten ein mit dem Kreis abgestimmtes Konzept für Extremwetterereignisse, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Mobilität

- Wir bekennen uns klar zum endlich notwendigen Bau der B399n/Nordumgehung und zur bedarfsgerechten Steigerung der Leistungsfähigkeit der B56n zwischen den Gewerbegebieten „Am Rossfeld“ und „Henry-Ford-Straße“. Wir werden Bund und Land bei diesen Themen in die Pflicht nehmen.

- Das Straßen- und Wegekonzept zur zielgerichteten Sanierung wird fortgeschrieben.
- Um den Verkehr besser zu steuern und zu verteilen, führen wir ein digitales Parkleitsystem und intelligente Verkehrs- und Ampel-steuerungssysteme („Grüne Welle“) ein.
- An Ampeln etc. werden wir für flächendeckende Signale für Menschen mit Beeinträchtigung sorgen.
- Die bestehende „Protected Bike Lane“ an der Veldener Straße optimieren wir. Hierbei betrachten wir auch den kommenden Neubau der Hauptfeuerwehrwache. Auf eine feste bauliche Erweiterung in Richtung Innenstadt wird verzichtet.
- Wir setzen uns für eine Attraktivierung der Radverkehrsführung über die Goethestraße ein und prüfen die Machbarkeit der Einrichtung einer „Fahrradstraße“. Die Durchfahrtssperre soll nicht realisiert werden.
- Den Umbau der Aachener Straße planen wir auf Basis des ersten Verwaltungsentwurfs neu. Wir werden die Sicherheit der Radfahrer erhöhen, ohne die Leistungsfähigkeit der Aachener Straße zu sehr zu beschränken.
- Das Radvorrangroutenkonzept wird grundsätzlich planerisch überarbeitet.
- Im Zuge eines Gesamtkonzeptes zur weiteren Inwertsetzung des Willy-Brandt-Parks sowie des Rur-Ufers (vgl. Kapitel Innenstadt) und zur Führung des Fahrradverkehrs über verkehrsarme Strecken überprüfen wir die rechtlichen und technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten zum Bau einer Fahrradbrücke auf Höhe des Willy-Brandt-Parks.
- Das „City Ticket XL“ soll unter Kontrolle der zukünftigen Kostenentwicklung grundsätzlich beibehalten werden.
- An Bushaltestellen wollen wir sichere Fahrradparkplätze errichten lassen.
- Auf den Kreis Düren wollen wir einwirken, um das Ringbussystem weiter zu stärken.
- Wir setzen uns für einen Bahnhaltepunkt Derichsweiler sowie einen Haltepunkt der RB28 an der Kölner Landstraße ein.
- Wir prüfen die Machbarkeit bzw. Kosten eines „Frauen-Nacht-Taxis“ in Form eines Gutscheinsystems.
- Die öffentliche Ladeinfrastruktur werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- Wir werden die Parkgebührenordnung ganzheitlich überarbeiten und werden in diesem Zuge auch die Einführung einer Brötchentaste in bestimmten Straßenzügen, das kostenfreie Parken am Samstag ab 13 Uhr und eine inflationsausgleichende Erhöhung der Parkgebühren überprüfen.

Finanzen und Verwaltung

- Die Digitalisierung der Verwaltung wollen wir weiter vorantreiben.
- Wir stehen für ein Klima des Ermöglichens und eine positive Fehlerkultur innerhalb der Verwaltung.
- Die Mittel des „NRW-Plans für gute Infrastruktur“, welche auf die Stadt Düren entfallen, werden wir aktiv und zielgerichtet nutzen.
- Wir überprüfen die städtischen Investitionen laufend.
- Wir führen für städtische Regelungen eine „One in, one out“-Regel zur Begrenzung der Bürokratie ein.
- Wir möchten möglichst viele Daten als „Open-Data-Angebot“ zur Verfügung stellen, um bspw. Planungsleistungen zu beschleunigen.
- Eine Beschlusskontrolle wird eingeführt.
- Wir stehen für eine solide Haushaltspolitik und möchten diese fortführen.
- Steuererhöhungen lehnen wir ab.
- Wir werden weiterhin keine KITA-Gebühren einführen, aber die gebuchten Betreuungszeiten mit der Realität abgleichen und gegebenenfalls nachsteuern.
- Die „Arbeitgebermarke Stadt Düren“ stärken wir und bauen diese aus.
- Die Stellenbedarfe dieser Vereinbarung sollen durch interne Umorganisationen bewerkstelligt werden, mit Ausnahme bspw. der Stärkung des städtischen Ordnungsdienstes (SOD) oder des KITA- und des OGS-Ausbaus.

Sicherheit und Ordnung

- Der städtische Ordnungsdienst (SOD) soll personell gestärkt und effektiver organisiert werden.
- Wir fordern die Kreispolizeibehörde dazu auf, die Stadt Düren stärker in den Blick zu nehmen und werden das Gespräch mit den zuständigen Stellen suchen. Wir werden uns für die Wiedereinführung von Jugendpolizisten einsetzen.
- An Orten, bei denen entweder die faktische oder die gefühlte Sicherheit beeinträchtigt ist, fordern wir mobile Polizeiwachen sowie Videoüberwachung durch die Polizei.
- Die Einrichtung einer gemeinsamen Anlaufstelle von SOD, Landes- und Bundespolizei im Bahnhof fordern und unterstützen wir.
- An städtischen Gebäuden wollen wir die Videoüberwachung erweitern.
- Eine mögliche Verschärfung des Ordnungsrechts insbesondere in der Dürener Innenstadt werden wir konstruktiv prüfen.
- Wir überarbeiten den Bußgeldkatalog für Ordnungswidrigkeiten im Bereich Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung.

Kinder und Jugendliche, Bildung

- Die Arbeit der frühen Hilfen als Präventionsmaßnahme gegen Kindeswohlgefährdung wollen wir ausbauen.
- Die wichtige Arbeit der Pflegeeltern erkennen wir an und möchten diese stärker unterstützen.
- Die Betreuung von U3-Kindern soll ausgebaut werden.
- Wir werden uns mit Nachdruck für den Ausbau der wohnortnahmen Betreuung und Bildung in KITAs und der Kindertagespflege einsetzen.
- Wir erhalten Schwerpunkt-KITAs bei gleichzeitiger Förderung der Inklusion in den Regel-KITAs.
- Wir setzen uns für eine vielfältige Schullandschaft in Düren ein.
- Wir werden unseren Verpflichtungen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf OGS-Betreuung nachkommen und dabei auch auf eine gute Qualität der Betreuung achten.
- Die Schulsozialarbeit wollen wir ausbauen.
- Wir möchten Kindern und Jugendlichen einen Platz für aktives Spielen und Zeitverbringen geben. Deshalb planen wir den Bau einer Multifunktionshalle an einem geeigneten Ort in der Stadt, bspw. am alten Jesuitenhof.

Senioren

- Das eingerichtete Seniorenamt wollen wir weiter stärken.
- Die Arbeit des Seniorenrates unterstützen wir.
- Die beliebten Seniorennachmittage in den Stadtteilen behalten wir bei.

Soziales und Ehrenamt

- Wir führen ein „Dürener Sozialverzeichnis“ ein.
- In sozial schwächeren Stadtteilen etablieren wir Quartierslotsen.
- Die soziale Arbeit als präventive Maßnahme wird ausgebaut.
- Wir erkennen die wichtige Arbeit des Ehrenamts an und möchten dieses entlasten und fördern.
- Wir stehen hinter dem Konzept „Housing First“, damit wohnungslosen Menschen eine Perspektive geboten wird.
- Wir setzen uns für Bürokratieabbau im Ehrenamt und eine Implementierung einer Lotsenfunktion im Ehrenamtsbüro.

Sport

- Wir reaktivieren den Echtzer Sportplatz, auch zur Nutzung durch die örtlichen Sportvereine.
- Das Flutlichtprogramm für Sportstätten wird bedarfsgerecht fortgeführt.
- Den Vereinen stehen wir auch bei möglichen Sanierungen als Partner unterstützend zur Seite.
- Das Kunstrasenprogramm führen wir bedarfsgerecht fort.
- In unseren Grünanlagen wollen wir „Sportboxen“ für die Bürgerinnern und Bürger anbieten.

Stadt- & Ortsteile

- Wir stehen für lebenswerte Stadt- und Ortsteile und setzen uns für den Erhalt der ortsnahen Infrastruktur ein. Wir überprüfen die bedarfsgerechte Erarbeitung von Dorfentwicklungsplänen, um bei der Bereitstellung von Fördergeldern kurzfristig reagieren zu können.
- Wir werden den Bezirksausschüssen analog zu §39 GO NRW eine Beschlusskompetenz einräumen und ein entsprechendes Budget im Haushalt hinterlegen. Die Stadtteile ohne Bezirksausschüsse werden wir in diesem Zuge mitbetrachten.

Kultur und Volksfeste

- Das Brauchtum und dessen Veranstaltungen werden wir fördern.
- Wir werden eine Ertüchtigung des Hauses der Stadt im Betrieb vorantreiben.
- Das Gebäude der Musikschule wollen wir umfassend sanieren.
- Dem Stadtmuseum Düren wollen wir eine neue Heimstätte schaffen. Damit vollenden wir die „Dürener Museumsmeile“.
- Die Planungen für den Neubau eines Depots des LHM und die Ertüchtigung des Stadt- und Kreisarchivs sollen vorangetrieben werden.
- Die Annakirmes als zentrales Volksfest soll unterstützt werden und eine Attraktivitätssteigerung erfahren. Kosten für Sicherheitsdienst, Ordnungskräfte und Terrorabwehr sehen wir als Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge.
- Die Formate „Wein im Park“, „Sommerkino“ und „Schlemmermarkt“ sollen auch in Zukunft unterstützt werden. Sie tragen zu einer lebendigen Stadt bei.
- Bemühungen zur Wiederbelebung der Dürener Jazztage unterstützen wir.
- Wir wollen die ENDART als Ort kultureller Veranstaltungen für die Jugend wiederbeleben.
- Wir werden das Gedenken an verdiente Personen unserer Stadtgemeinschaft würdig gestalten.

Düren, 10.11.2025



Stefan Weschke

Vorsitzender der CDU Fraktion
im Durenner Stadtrat

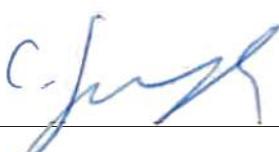
Düren, 10.11.2025



Markus Roeder

Vorsitzender der SPD Fraktion
im Durenner Stadtrat

Düren, 10.11.2025



Christoph Guth

Vorsitzender des
CDU Stadtverbandes Düren

Düren, 10.11.2025



Frank Peter Ullrich

Vorsitzender des
SPD Ortsvereins Düren

